

reßen in Alexanders Verwandtenliebe einen merkwürdigen Bundesgenossen gefunden!) Der Verfasser hat mit der Veröffentlichung dieses Buches einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Beziehungen des Wiener Hofes zur römischen Kurie geliefert; nicht zum wenigsten zur Kenntniß des langdauernden Kampfes der zwei Häuser Habsburg und Bourbon. Format, Druck und Ausstattung des Buches ist musterhaft.

Einz.

P. Jof. Niedermayr S. J.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Das heilige Meßopfer oder die liturgische Feier der heiligen Messe.** Erklärt von Dr. Benedikt Sauter O. S. B., Abt des königl. Stiftes Smaus zu Prag. Zweite Aufl. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Paderborn. 1902. Schöningh. 8°. VII u. 352 S. M. 2.40 = K 2.88.

Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen für das Erwachen des christlichen Geistes und für die Wertschätzung des heiligen Meßopfers, daß die Erklärungen desselben an Zahl zunehmen. Leider ist der Priester gerade bei den zwei Hauptpflichten des Breviergebetes und der Feier des heiligen Meßopfers am meisten den Zerstreuungen und der Gefahr eines gewissen Mechanismus ausgesetzt. Die vorliegende Meßerklärung hat vor allem asketischen Wert. Sie stützt sich auf die wichtigsten und anerkanntesten Meßerklärungen, ohne sich mit wissenschaftlichen Erörterungen des Näheren zu befassen. Die erste Auflage, welche in dieser Zeitschrift (1895, p. 937) besprochen wurde, hat das uneingeschränkte Lob des Rezensenten erhalten. Auch die zweite Auflage ist im höchsten Grade empfehlenswert. Hervorzuheben ist die edle, gewählte Sprache, welche gar oft zu begeistertem Schwunge sich erhebt, so daß die Lektüre des Buches wirklich ein Genuß ist und viele Anregungen bietet. Das Buch eignet sich zum meditierenden Durchlesen, zu Kanzelvorträgen und auch für religiös durchgebildete Laien. Gerade heutzutage ist es notwendig, das Volk zu jenem Altare zu führen, von dem die nicht essen dürfen, die außerhalb der Kirche stehen. — Wir hätten gewünscht, daß einiges über die Kirchen, über die Früchte des heiligen Meßopfers (cf. p. 2) sowie (p. 233) über die sechs besonderen Communicantes gesagt wäre. Sonstige Bemerkungen: S. 22 wäre der Vergleich mit den Leidenswerkzeugen bei allen priesterlichen Gewändern durchzuführen. S. 65: Die Inzensation ist vor dem Introitus. S. 70, Z. 18—29 stimmt nicht mit S. 66 unten. S. 98: Die orationes imperatae sind bei der Zählung nicht mitzurechnen. S. 181: Die elevatio oculorum erfolgt erst bei Deo nostro. cf. Miss. Rom. Ritus celebr. miss. Tit. 7, n. 8. S. 231: Aufgang (statt Anfang). S. 313: Die Hände sind gefaltet ante pectus. S. 232: Das (statt daß). S. 327: Sieneon (statt Simon). —b—

- 2) **Das allerheiligste Sakrament, das wahre Brot der Seele.** Ein Belehrungs- und Erbauungsbuch für das christliche Volk von Dr. Josef Walter, Stiftspropst und Dekan von Innichen. Dritte verbesserte Aufl. Brixen. 1899. Buchhandlung des kath.-polit. Preßvereines. 12°. 580 S. u. 1 St. K 1.80 = M. 1.80.

Ein ausgezeichnetes Buch, das die ganze Lehre über das allerheiligste Altarssakrament in volkstümlicher und allgemein verständlicher Weise behandelt. Bei dem erfreulichen Aufschwunge, die die Verehrung dieses Sakramentes in den letzten Jahren genommen, war ein Buch wie das vorliegende Bedürfnis aller eifrigen Katholiken! Mögen alle, denen etwas an der Verehrung des eucharistischen Heilandes gelegen ist, sich die Ausbreitung dieses Buches angelegen sein lassen, es wird höchst segensreich wirken.

Gr.